


kirchennachrichten

Oktober • November 2022

Evangelisch-Lutherische St.-Michaelis-Kirchgemeinde Adorf
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Marieney-Wohlbach

www.kirche-adorf.de



Lasst uns der Welt antworten,
wenn sie uns furchtsam machen will:
Eure Herren gehen,
unser Herr aber kommt.

Gustav Heinemann



Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. off 15,3

Liebe Gemeinde,
der Monatsspruch für den Oktober ist eine Zumutung, oder? Zumindest erlebe ich des Öfteren Situationen, in denen mir nicht nach Gotteslob zumute ist. Manchmal blicke ich in mein Umfeld und in die Welt, die Gott erschaffen hat, und finde vieles, was ich auf den ersten

Blick ganz und gar nicht wunderbar finde.

Eine Zumutung wird der Satz noch mehr, wenn man in der Offenbarung, dem letzten Buch der Bibel, nachliest in welchem Zusammenhang er steht: Es ist der Lobpreis von Menschen in den letzten Tagen der Welt zur Zeit des göttlichen Gerichts. Es sind nicht Engel, Geister oder Jesus, die dieses Lied singen. Es sind Gläubige die in großer Not und Verfolgung unter Gefahr an Leib und Leben an Christus festgehalten haben. Und es sind Gläubige, die noch sieben Plagen zu erleiden haben, bis sie endgültig in den Frieden Gottes einziehen können. Sie können nichts dafür in die Zeit des Gerichtes Gottes geboren zu sein. Aber weil sie in jener Zeit leben müssen sie unendlich viel Leid und Schmerz erfahren. Und dennoch halten Sie an Gott fest und finden die Kraft ihn zu loben.

Und so kann dieser Text schlussendlich eine zu-Mutung sein. Es ist ein Erfahrungsbericht, ein Zeugnis derer, die das Schlimmste erleben haben, was Gott dieser Welt antun wird. Und diese Menschen berichten uns in diesem Text: Selbst in dem Schlimmsten erweist sich Gott als groß und herrlich. Seine Taten sind wunderbar und er ist unser Herr und Gott.

Ich finde das macht Mut. Es ermutigt auch in den ausweglosesten Situationen an Gott festzuhalten. Denn auch wenn es nicht immer so scheint: Er ist wunderbar und seine Taten rufen Jubel und Dank hervor in denen, die bis zum Ende auf ihn vertrauen.

Ihr Tobias Schade

Danke Frank!

Unser langjährigster Mitarbeiter, Frank Groenwald, hat nach über 20! treuen Jahren seinen Dienst im Redaktionsteam der Kirchennachrichten beendet. Vielen Dank, lieber Frank, dass Du eine Säule und ein immer verlässlicher Ansprechpartner dieser Arbeit warst und vielen Dank, dass Du auch nicht ganz weg sein wirst ;-). Wir wünschen Dir und Deiner Familie für Euren weiteren Weg Gottes reichen Segen. _Karina

Konfirmandenkurse

Die Konfirmanden-Kurse der 7. und 8. Klasse finden dienstags statt. Beide Klassen wechseln sich jeweils 14-tägig ab. Die Klasse 7 trifft sich von 16.30 – 18.00 Uhr, die Klasse 8 von 16.15 – 17.45 Uhr. Treffpunkt ist das Pfarrhaus in Adorf. Die Konfirmanden aus Bad Elster sind aufgrund der dortigen Vakanzsituation mit nach Adorf eingeladen. Wer aus unterschiedlichen Gründen keine Einladung erhalten hat, gerne aber noch teilnehmen möchte, der melde sich bitte bei Pfarrer Wagner. _G. Burkhard Wagner

Hohe Energiekosten...

Auch uns als Kirchengemeinde Adorf bereiten die enorm gestiegenen Energiekosten durchaus Sorgenfalten. Wir haben in Adorf eine große Kirche, die mit Gas beheizt wird. Bei der momentanen Preissteigerung würde es ca. 700 – 1000 € kosten, die Kirche auf eine erträgliche Temperatur zu heizen (nicht 20°C!) – pro Gottesdienst und Sonntag. Hier sind uns leider finanzielle Grenzen gesetzt. Der Kirchenvorstand hat daher notgedrungen beschlossen, die Kirche in den Herbst- und Wintermonaten erheblich weniger zu beheizen.

Trotz der dann möglicherweise nicht mehr ganz so gemütlichen Temperaturen wollen wir Gottesdienst feiern und Gemeinschaft leben. Wir haben Decken angeschafft, die dann zur Verfügung stehen. Jeder, der in den Gottesdienst kommt, sollte sich entsprechend warme Kleidung anziehen, vielleicht sogar eine



Benefizkonzert

für die Schubert-Orgel
der Adorfer Johanniskirche

Sonntag, 30. Oktober 2022
17.00 Uhr

Michaeliskirche Adorf

Männerchor Pockau

Leitung: Kantor Thomas Müller
Werke von Haßler, Klein, Silcher,
Rheinberger, Rutter u.a.

eigene warme Decke mitbringen. Wir bitten sehr um Verständnis dafür, wollen aber auch gleichzeitig darauf hinweisen, dass die Not bspw. in der Ukraine eine ganz andere ist und unsere Not gegenüber dieser Not durchaus zu ertragen ist. _Der Kirchenvorstand

kurz & kompakt

Vom 15. bis 27. Oktober hat Pfr. Wagner Urlaub. Beerdigungen übernehmen:
bis 21. 10. Pfr. Zimmer aus Bad Brambach, Tel.: 037438/2197-11/-12
bis 28. 10. Pfr. i. R. Geipel
Kontakt über Bestatter

Jahresplanung 2023

Am Donnerstag, dem 3. November um 19.00 Uhr, wollen wir uns zur Jahresplanung im Pfarrsaal treffen. Wer Termine beizusteuern hat, ist herzlich eingeladen. Bitte senden Sie uns die geplanten Termine zu und melden Sie Ihre Teilnahme bis 28. Oktober an. Ihre Kirchenvorstände

Weihnachten im Schuhkarton 2022

Dieses Jahr können Sie die Päckchen bis 14. November im MIKI-TA abgeben. Weitere Informationen auch unter www.die-samariter.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton.



I. Rarisch

„Martinshorn und Martinshörnchen“ Martinsfest dieses Jahr schon am 10. November

Auch in diesem Jahr wollen wir gemeinsam das Martinsfest mit Laternenumzug feiern – allerdings aus organisatorischen Gründen einen Tag früher: am Donnerstag, dem 10. November. Los geht es um 17.00 Uhr in der Michaeliskirche Adorf mit Musik, Martinsgeschichte und Andacht. Von dort wollen wir mit den leuchtenden Laternen durch die Stadt laufen.

Da es im November leider wieder nicht möglich sein wird unseren traditionellen

Besuch im Seniorenheim durchzuführen, haben wir uns für dieses Jahr mal ein neues Ziel ausgesucht. Der Umzug endet an der Feuerwehr Adorf, wo wir mit warmen Getränken, Essen und Feuerschalen erwartet werden.

Natürlich wird auch das traditionelle Teilen der Martinshörnchen nicht fehlen. Und ob es vielleicht eine Verbindung zwischen Sankt Martin, Martinshörnchen und dem Martinshorn gibt, werden wir sicherlich auch noch klären. Doreen Lange

Friedhofseinsatz in Adorf

Liebe Gemeinde, Familien, Freunde, ganz herzlich möchten wir Euch, zu unserem diesjährigen Friedhofseinsatz im Spätherbst am 12. November von 8.00-12.00 Uhr auf unserem Johannisfriedhof in Adorf, einladen.

Ob alleine, in

ganzer Fami-

lie, oder mit Freunden, gemeinsam werden wir an diesem Tag aktiv zur Pflege und zur Verschönerung unseres Friedhofes mitwirken.

Anschließend gibt es für uns nach getaner Arbeit einen stärkenden Mittagsimbiss. Wir als euer Friedhofsteam freuen uns auf Euer zahlreiches Kommen. Tobias Kultscher, Friedhofsverwalter



Foto: Tobias Kultscher

Krippenspiele 2022

Wir hoffen, dass wir dieses Jahr zu Weihnachten in Adorf endlich wieder einen Familiengottesdienst mit Krippenspiel feiern können und laden alle Kinder ab der 3. Klasse, Konfirmanden und Jugendliche, die Lust haben beim Krippenspiel mitzuspielen, zu den Proben ein.

Die erste Probe findet am Donnerstag, dem 17.11., um 16.00 Uhr im Pfarrhaus statt. Dann wird immer donnerstags von

16.00 bis ca. 17.30 Uhr geprobt. Jüngere Kinder, die auch mitmachen wollen, dürfen sich gerne bei mir melden, da wir dann individuell absprechen bei welchen Proben sie dabei sein können. Bei Interesse meldet euch bitte bei Doreen Lange unter 037423/503920 an.

Auf den Dörfern wollen wir uns „auf dem kurzen Dienstweg“ absprechen. Wir treffen uns ja öfter mal... ;-)_Doreen Lange/KV-Marienev-Wohlbach

Stadtfest in Adorf

„Hutzencafé“ mit Live-Musik im Pfarrhaus, offene Kirche, Bastelecke unseres Kindergartens und viele gute Begegnungen und Gespräche – das war unser Beitrag zum diesjährigen Stadtfest am 10. September.

Es war eine tolle Sache, unseren Gemeindesaal einmal als ein offenes und gemütliches Café zu erleben, in dem fröhlich geplaudert und tiefgehende Gespräche geführt wurden. Garniert von handgemachter Musik, u.a. von der „Obervogtländischen Lyrik Combo“, die wir zusammen mit dem „Verein für Klassische Musik Adorf e.V.“ eingeladen hatten. Auch unsere eigenen Musiker brachten sich mit ein und erfreuten mit prima Unterhaltung.

Ein Dank sei an dieser Stelle allen gesagt, die das „Hutzencafé“ mit gebackenen Köstlichkeiten versorgten und

die Gäste gut betreuten. Der Erlös aus dem Kuchenverkauf kam unserem Kindergarten zugute. Ebenso ein herzliches Dankeschön an alle Erzieherinnen und Erzieher, die sich wieder tolle Angebote für die Kinder ausdachten. Und zuletzt: Danke an alle, die die offene Kirche betreuten und als Gesprächspartner zur Verfügung standen!_G. Burkhard Wagner

Die Bilder zu diesem Artikel finden Sie in der Druckversion unserer Kirchennachrichten.

Jubelkonfirmation in Wohlbach

Am 18. September fand in Wohlbach die diesjährige Jubelkonfirmation gemeinsam mit Marieney statt. Sieben Jubilare folgten mit ihren Familien der Einladung und so war die Kirche gut gefüllt.

Die Besucher hörten Tobias Schade über „Vergebung und Heil“ sowie „Jubel und Verkündigung“ predigen. Wenn wir an Jesus glauben, erfüllt er uns durch seine Zuwendung mit Lob und Dank und wir erzählen von seiner Herrlichkeit.

Nach dem Gottesdienst ging es in die „Büffelhütt“ zum Kaffeetrinken weil das Gästehaus „Zum guten Hirten“ belegt war. Das tat der guten Laune und dem fröhlichen Miteinander aber keinen Abbruch und so blicken wir auf einen gesegneten Sonntagnachmittag zurück. Vielen Dank allen Helfern!_der KV Marieney-Wohlbach

**Das Bild zum Artikel finden Sie
in der
Druckversion
unserer
Kirchennachrichten.**

Dürfen Kinder zum Abendmahl gehen?

Diese Frage stellen sich Eltern immer wieder. Meist wurden und werden Kinder beim Abendmahl gesegnet, bekommen aber weder Wein/Traubensaft noch Brot bzw. Oblate. Und so kannte man es ja auch seit Generationen. Und so schien es gut zu sein. Warum also sollte man daran etwas ändern?

Der Kirchenvorstand Adorf hat in seiner Septembersitzung einstimmig dafür votiert, in unserer Gemeinde das Abendmahl mit Kindern einzuführen. Warum? Schon seit Jahren ermutigt unsere Landeskirche mit guten Gründen zu diesem Schritt, u.a. durch verschiedene Publikationen zum Thema.

So ist ein entscheidender Punkt: Wir wollen Kinder, mit denen Gott in der Taufe einen Bund schließt und die damit zur Gemeinde gehören, nicht ausschließen vom Abendmahl, bei dem wir feiern, dass ebendieser Gott in Jesus uns nahekommt und wir Gemeinschaft mit ihm haben. Oft wurden und werden Kinder vom Abendmahl ausgeschlossen mit dem Argument, sie würden „das“ noch nicht verstehen. Das Problem daran ist: Wenn wir die Beteiligung am Abendmahl an das Verstehen koppeln, dann müssten wir folgerichtig auch erwachsene Menschen ausschließen, die beispielsweise aufgrund einer Behinderung oder einer fortschreitenden Demenz das Abendmahl nicht (mehr) verstehen können. Man könnte hier noch weiter gehen und fragen: Wer von uns, die wir vielleicht schon lange das Abendmahl kennen und

dabei sind, wer von uns hat es gänzlich mit dem Verstand durchdrungen?

Unsere Überzeugung ist: Unsere Kinder sind nicht nur die Zukunft der Gemeinde. Sie sind Gemeinde. Heute und jetzt. Und wir wollen sie mit hineinnehmen in den Vollzug des Abendmahls. Kinder haben oft ein viel unmittelbareres Verständnis als Erwachsene. Wenn wir sagen: Jetzt ist Jesus ganz nahe bei uns, dann können Kinder das ganz wörtlich nehmen. Deshalb stellt Jesus auch die Kinder als Vorbilder im vertrauenden Glauben hin. Je eher wir mit unseren Kindern Abendmahl feiern, desto mehr kann es ihnen also zu einem wichtigen Baustein ihrer eigenen Glaubensbiographie werden. Und genau das wollen wir ja: Dass Kinder hineinwachsen in den Glauben an den lebendigen Gott.

Die konkrete Umsetzung der Grundsatzentscheidung des Kirchenvorstands wird ein Weg sein, den wir gemeinsam gehen. So wollen wir Kindern in unserer Gemeinde gerne auf kindgerechte Weise das Abendmahl nahebringen. Ebenso werden die Konfirmanden nach einer Einführung im Konfi-Kurs beim Abendmahl dabei sein können. Ein Erstabendmahl nach der Konfirmation entfällt dann folgerichtig. Wenn Sie Fragen dazu haben, sprechen Sie uns gerne an!_Der Kirchenvorstand Adorf





Foto: Gerhart Zinn

Dankgedanken...

„Und wie sagt man da?“, etwas bemüht reagiert dann das Kind auf

oder man meint auf etwas ein Anrecht zu haben. Dass wir jeden Tag genug zu essen haben, fällt leicht unter das allzu selbstverständliche, daher scheinbar nicht dankwürdig. Ein Jahr, in dem Teile der Welt zittern, ob aus der Ukraine mit Getreide gefüllte Schiffe auslaufen können, sollte da einmal mehr nachdenklich stimmen.

die elterliche Erinnerung, es folgt ein gebremstes „Danke“ aus dem Kindermund und die Tafel Schokolade wird von der Tante artig entgegengenommen. Das ist ein Klassiker unter den Erziehungssätzen für kleine Kinder bei Geschenken, „vergiss nicht zu danken“. Offenbar liegt es schon den Kleinen nahe, auf die gemurmelte Höflichkeitsfloskel „danke“ zu verzichten.

Der Erntedankmonat Oktober mit dem Erntedankfest hat etwas von dieser Erinnerung: „Und wie sagt man da?“ Besonders in stark landwirtschaftlich geprägten Regionen ist der Dank für die Erntegaben nach wie vor ein Höhepunkt im Kirchenjahr, mit großem Aufwand gefeiert.

Wie ist das mit Ihrem „danke“, eher gebremst wie oben, oder aus vollem Herzen und tiefem Bewusstsein? So wie es das berühmte Erntedanklied singt: Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.

Mancher neigt wohl besonders dann zu einer eher gebremsten Dankkultur, wenn er Dinge für allzu selbstverständlich oder aber für selbstverdient hält

Das deutsche Wort „Dank“ ist eine Ableitung des Wortes „denken“ und meint: Ich denke daran, dass mir etwas gewährt wurde und dieses Gedenken äußert sich in Dank. Dazu fünf Erntedankgedanken.

1. Allgemeine Dankbarkeit halte ich für sinnlos, wenn dabei gar nicht deutlich wird, wem ich dankbar bin. Denn ich danke ja immer jemandem bestimmten. Das heißt ich denke daran, dass alle, aber auch wirklich alle gute Gabe von Gott als dem Schöpfer und Erhalter stammt. Kein Atemzug, keine Beinbewegung, die nicht zuallererst von ihm geschenkt ist, bevor ich sie tue.

2. Das Tischgebet ist eine Übung dieses Gedenkens, ein kleiner, täglicher Erntedank, dass er uns so reich mit „täglich Brot“ versorgt, alles andere als selbstverständlich.

3. Uns ist eher nicht klar, dass Gott uns gar nichts schuldet und wir auf nichts ein Anrecht haben. Ein Anrecht, für das wir Gott zwar nicht unbedingt danken uns aber sehr wohl beklagen, wenn wir es nicht mehr haben.

4. Wir können unser Leben unter einem großen Segensbogen erkennen, wenn wir es so leben: Unser ganzes Leben sei ein Danklied für den Schöpfer, Erhalter und Vollender unseres Lebens und das nicht nur in Zeiten von Rosinen.

5. Das Gedenken und der Dank für alle irdische Gaben wird noch übertroffen für das allergrößte Geschenk Gottes: die ewige Gabe der Erlösung durch Jesus – Gott sei ewig Dank – „so sagt man da!“
_Herzlichst Ihr Pfr. Jörg Birkenmaier

Trauer

Da sind sie wieder, die Gedenktage Ende November: Manche ertragen sie im ohnehin grauen November nur schwer, anderen sind sie willkommen, intensiv und besonders wertvoll: Allerseelen, Volkstrauertag, Totensonntag oder Ewigkeitssonntag.

Ähnlich ist es mit der Trauer: Auch wenn es zahlreiche Bücher und Hilfen gibt, wie man sie annimmt, gestaltet und angemessen auf Trauernde reagiert: Trauer ist nicht leicht anzunehmen und zu sortieren. Der Tod bewirkt nicht selten ratlose Hilflosigkeit. Die Endgültigkeit des Lebensendes und aller damit verbundenen Geschichten, Erlebnisse, Begegnungen macht betroffen, lässt innehalten und stumm werden. Wie lange sie Zeit braucht und wie viel Raum, ist schwer zu planen. So ist die Trauer. Schneller, einfacher, lockerer geht nicht.

Vielleicht liegt das am Leben selbst: Diese Spanne Zeit auf unserem einzigartigen Stern ist und bleibt kostbar, aufregend, niemals wirklich planbar, intensiv und bewegend, geschenkt, einfach unverfügbar immer. Jedem Menschen anders, bunt, unerschöpflich ist diese Spanne Leben, sodass das man es nur

mit eigenen Augen sehen, wertschätzen, mit eigenen Sinnen erleben kann.

Deswegen ist die Unwiderruflichkeit des immer unausweichlichen Endes schmerzhaft. Auch und gerade dann, wenn eine Lebensbeziehung konfliktreich war oder besonders nah und intensiv, wenn Eltern sterben oder Kinder zuerst. Besonders dann.

Aber auch dann gilt: Trauer ist heilsam. Nur sie hilft. Trauer ist lebendig. Trauer ist kostbar. Trauer ist unersetzlich. Trauer verbindet – mit Verstorbenen und noch nicht Verstorbenen. Sie macht solidarisch, erzeugt Nähe. Wer sie zulässt, öffnet sich dem Leben ganz – mit allen, nun wirklich allen Facetten: „Ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll zur Freude werden“, kündigt Jesus seinen Jüngern vor seinem Sterben an (Joh 16, 20). Wie lange es braucht, bis Trauer Freude wird, ist so wenig vorhersehbar wie das Leben und Sterben auch. Aber es passiert.
_Uwe Rieske



Foto: Michael Illmann

Gottesdienste in beiden Gemeinden

2. Okt. 10.00 Uhr 10.00 Uhr 15.00 Uhr	16. Sonntag nach Trinitatis/Erntedank Predigtgottesdienst in Adorf Predigtgottesdienst zum Erntedank in Wohlbach Predigtgottesdienst zum Erntedank in Marieney	Prädn. Lange Pfr. Wagner Pfr. Wagner
9. Okt. 10.00 Uhr	17. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Adorf	Pfr. Wagner
16. Okt. 10.00 Uhr	18. Sonntag nach Trinitatis Predigtgottesdienst in Adorf	Pfr. i. R. Ernst
23. Okt. 10.00 Uhr	19. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Marieney	M. Beyerlein
30. Okt. 10.00 Uhr <i>!Winterzeit!</i>	20. Sonntag nach Trinitatis Predigtgottesdienst in Wohlbach	Prädn. Lange
31. Okt. 10.00 Uhr	Reformationstag Predigtgottesdienst in Adorf	Pfr. Wagner
6. Nov. 10.00 Uhr	Drittletzter So. des Kirchenjahres Predigtgottesdienst mit Segnung zum Ehrenamt in Adorf	Pfr. Wagner
13. Nov. <i>kein Gottesdienst da Gemeinderüstzeit in Altenstein</i>	Vorletzter So. des Kirchenjahres	
16. Nov. 10.00 Uhr	Buß- und Betttag Ökumenischer Gottesdienst aller Gemeinden in der katholischen Kirche in <u>Bad Elster</u>	
20. Nov. 8.30 Uhr 10.00 Uhr	Ewigkeitssonntag Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Wohlbach Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Adorf	Pfr. Wagner Pfr. Wagner
27. Nov. 10.00 Uhr	1. Advent Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Marieney	Pfr. Wagner
4. Dez. 14.30 Uhr	2. Advent Familiengottesdienst in Adorf anschließend (hoffentlich ☺) Kaffeetrinken für Groß und Klein	Prädn. Lange

Live Der Gottesdienst wird parallel LIVE übertragen. Link unter www.kirche-adorf.de

Kindergottesdienst (Kigo): immer parallel zum Predigt und Abendmahlgottesdienst
(Eventuelle Änderungen geben wir auf der Webseite bekannt.)

Gebet für die Gemeinde: montags, 19.00 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf
dienstags, 6.35 Uhr per Zoom, Kontakt: Pfr. Wagner

Mein Auto, mein Haus, meine Yacht ...

Die irdischen Statussymbole, die in unserer Gesellschaft oft entscheidend sind für das Ansehen einer Person – sie zählen an der Himmelsforte nichts. Kein Ausschlusskriterium, aber eher kontraproduktiv. Natürlich ist das alles nur Spekulation, denn wer oder was im Reich Gottes zählt, entscheidet Gott allein. Doch das Evangelium, das von dem Wunsch des Jakobus und des Johannes nach Ehrenplätzen im Himmelreich erzählt, weist in diese Richtung. Dass im Reich Gottes andere Maßstäbe gelten als auf Erden. Wobei: Ich kann mir die Maßstäbe des Gottesreiches schon jetzt zu eigen machen. _image



Freud und Leid für beide Gemeinden

Diese Informationen entnehmen Sie bitte der Druckversion unserer Kirchennachrichten.

Gemeindekreise Adorf

Eltern-Kind-Gruppe (<4 Jahre)	mittwochs, 9.15 - 11.00 Uhr im Pfarrhaus
Kinderkreis (1. - 3. Klasse)	dienstags, 14.30 - 15.30 Uhr im Pfarrhaus
Jungschar (4. - 6. Klasse)	mittwochs (unger. Wo.), 16.30 - 17.30 Uhr im Pfarrhaus
Konfirmanden (ggf per Zoom)	7. Klasse, dienstags (14-tägig), 16.30 - 18.00 Uhr im Pfarrhaus 8. Klasse, dienstags (14-tägig), 16.15 - 17.45 Uhr im Pfarrhaus
Checkpoint	Freitag, 4. Nov., 18.00 Uhr in Markneukirchen
Junge Gemeinde	donnerstags (14 tägig), 19.00 Uhr im Pfarrhaus
Bibelgesprächskreis	Mittwoch, 12. u. 26. Okt. u. 9. u. 23. Nov., 19.00 Uhr im Pfarrhaus
Männerkreis	Mittwoch, 5. Okt. u. 2. Nov., 19.00 Uhr im Pfarrhaus
Kreativkreis	Mittwoch, 5. Okt. u. 2. Nov., 19.30 Uhr im Pfarrhaus
Hauskreis	donnerstags, 19.30 Uhr Infos bei Carsten Ficker 037423 - 50522
Tanzen im Kreis	Freitag, 7. Okt., 16.00 - 18.00 Uhr im Gem.-zentr.-Bad Elster Freitag, 4. Nov., 16.00 - 18.00 Uhr im Gem.-zentr.-Bad Elster
Frauen- und Seniorenkreis	Mittwoch, 5. Okt. u. 2. Nov., 15.00 Uhr im Pfarrhaus
Stadtgebetskreis	Infos bei Sylvia Dobberkau 037423 - 2143
Grundkurs bibl. Hebräisch	Termine n. Vereinb., Infos bei H.-G. Ernst: 037423 - 180122
Adorfer Asyl-Helferkreis	Infos bei Liane Lamprecht
Kirchenvorstand	Termin nach Vereinbarung
Kurrende	donnerstags, 16.00 Uhr im Pfarrhaus, <i>nach Rücksprache</i>
Kirchenchor	dienstags, 19.30 Uhr im Pfarrhaus, <i>nach Rücksprache</i>
„DRUMherum“ Trommel- und Percussionkurs	Donnerstag, 19.30 Uhr im Pfarrhaus 6. (u. 20.) Okt., 17. Nov und 1. Dez.

Gemeindekreise Marieney-Wohlbach

Christenlehre (1. - 6. Klasse)	10. Okt., 16.00 Uhr in Marieney
Konfirmanden	zusammen mit Adorf s. S. 12
Junge Gemeinde	zusammen mit Adorf s. S. 12
Frauenkreis Marieney	Termin nach Vereinbarung
Frauenkreis Wohlbach	Mittwoch, 21. Okt., u. 19. Nov., 19.00 Uhr im Pfarrhaus
Kirchenvorstand	Termin nach Vereinbarung

Besondere Veranstaltungen für beide Gemeinden

TrauerTreff/Trauercafé

Montag, 5. Okt. und 2. Nov., 16.00 - 18.00 Uhr in der Schillerstr. 23 in Adorf

Friedensgebet

mittwochs 18.30 - 19.00 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf

Brotkorb

Mittwoch, 12. Oktober und 9. November; Anmeldung und aktuelle Informationen zum Ort erhalten Sie jeweils am Vortag, 8 - 12 Uhr, unter 037421/54234.

Wir suchen dringend Mitarbeiter, denen diese Arbeit am Herzen liegt.

Männerchor aus Pockau Benefizkonzert für die Schubertorgel der Johanneskirche s. S. 3
Sonntag, 30. Oktober um 17.00 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf

Jahresplanung 2023 s. S. 4

Donnerstag, 3. November um 19.00 Uhr im Pfarrhaus in Adorf

Martinsumzug s. S. 4

Donnerstag, 10. November, Beginn: 17.00 Uhr in der Michaeliskirche

Friedhofseinsatz s. S. 4

Samstag, 12. November 8.00 - 12.00 Uhr

Weihnachten im Schuhkarton s. S. 4

Abgabemöglichkeit bis 14. November im Michaeliskindergarten

Frühstückstreffen für Frauen „Dankbarkeit als Lebenshaltung“ mit Schwester Eva-Maria Mönning

Dienstag, 22. November um 9.00 Uhr in Schilbach (Kosten 5 €)

Lobpreisabend

Freitag, 25. November um 19.30 Uhr in Adorf

Adventsingen (Bitte achten Sie auf Ankündigungen und Plakate, ob das Singen tatsächlich stattfindet)

Samstag, 26. November um 17.00 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf

Kontakte & Ansprechpartner

Pfarramt • www.kirche-adorf.de,

Kirchplatz 8, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 2383 • Fax: 037423 - 40418 • E-Mail: kontakt@kirche-adorf.de

Öffnungszeiten: Mo: 9.00 - 12.00 Uhr • Do: 14.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindungen: Sparkasse Vogtland • BIC WELADED1PLX

Adorf • IBAN DE77 8705 8000 3720 0013 92

Marieney-Wohlbach • IBAN DE18 8705 8000 3705 0000 46

Mitarbeiter: **Pfarrer: G. B. Wagner** • Telefon: 037423 - 40417; Gespräche nach Vereinbarung

E-Mail: burkhard.wagner@evlks.de

Urlaubsvertretung s. S. 3

Montag Ruhetag

Kantorin: D. Sandner • Telefon: 037421- 179558

Gemeindepädagogik: Stelle vakant

MIKITA Michaeliskindergarten • www.kita-adorf.de

Am Alten Acker 29, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 500684 • Fax: 037423 - 500685 • E-Mail: jacob@kita-adorf.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 6.00 - 17.00 Uhr

Friedhofsverwaltung

Freiberger Straße 10, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 48686 • Fax: 037423 - 300104 • E-Mail: friedhof@kirche-adorf.de

Öffnungszeiten: Di: 14.00 - 17.00 Uhr • Do: 9.00 - 12.00 Uhr

Diakonische Einrichtungen/ Hilfe in Notlagen

Seniorenhaus SONNENGARTEN • www.seniorenhaus-adorf.de

Am Alten Acker 50, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 50380 • Fax: 037423 - 5038111 • E-Mail: kontakt@seniorenhaus-adorf.de

Telefonseelsorge - anonym, kompetent, rund um die Uhr (gebührenfrei)

Telefon: 0800 - 111 0 111 & 0800 - 111 0 222

Schwangeren- & Schwangerschaftskonfliktberatung • www.diakonieberatung-vogtland.de

A.-Bebel-Str. 8, Beratungszentrum „Oberes Vogtland“ in Adorf

Telefon: 037423 - 439 973 & 0172 289 7432; außerhalb der Sprechzeit: 037467 - 59 920

Öffnungszeiten: Mo: 9.00 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr

Hilfe bei phys., psych. u. sexueller Gewalt KARO e.V. • www.karo-ev.de

Am Unteren Bahnhof 12, 08527 Plauen

Telefon: 03741 - 4037999; Notfallnummer 24h: 0173 9755374

Teestube/Brotkorb • www.diakonieberatung-vogtland.de

Schulstraße 9, 08626 Adorf

Tel. 037423 - 300030 • Öffnungszeiten: Di: 9.00 - 18.00 Uhr • Mi: 9.00 - 14.00 Uhr • Do: 9.00 - 15.00 Uhr,

Brotkorb: jeden 3. Mi im Monat, 9.00 Uhr

Diakonischer Betreuungsverein im Vogtland e.V. • www.dvb-vogtland.de

Dr.-Fickert-Straße 5, 08606 Oelsnitz

Tel. 037421 2940 • Fax 037421 21726 • Öffnungszeiten: Di 09.00 - 12.00 Uhr • Do 14.00 - 16.00 Uhr

Psychosoz. Kontakt- u. Beratungsstelle der Paritas

Außenstelle Adorf, Schillerstr. 23,

Tel. Di. 037423 133 044 • Öffnungszeiten: Di 10.00 - 15.00 Uhr • Do 16.30 - 19.00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. St.-Michaelis-Kirchgemeinde Adorf, Ev.-Luth. Kirchgemeinde Marieney-Wohlbach

Redaktion: G. Burkhard Wagner, Karina Ficker,

Fürbitte: Karina Ficker

Termine: G. Burkhard Wagner

E-Mail für Texte und Anregungen: kirchennachrichten-adorf@arcor.de

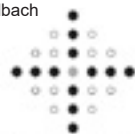
Redaktionsschluss Themenvorschläge für nächste Ausgabe: 1. November 2022

Redaktionsschluss Artikel für nächste Ausgabe: 14. November 2022

Abholtermin für Austräger: 1. Dezember 2022, ab 16.00 Uhr

Auflage: 1100

Druck: Druckerei W.Tiedemann, Markneukirchen



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Lass mein Gebet

vor Dich kommen,

neige Deine Ohren

zu meinem Schreien.

Psalm 88,3



Mr. Jay - Fotolia

Herr wir beten für unsere Stadt und unser Land. Du kennst die Nöte und Ängste mancher Menschen. Angst vor Armut, Angst zu frieren, Angst wegen der generellen Ungewissheit, Angst vor Gewalt, Angst vor Hass... Gleichzeitig wachsen bei manchen Unverständnis und Wut. Wut auf die „Schuldigen“ oder die, die sie dafür halten. Unverständnis für unsere Regierung und deren Entscheidungen. Wut wegen gefühlter Ungerechtigkeit unseres Sozialsystems... Herr, wo führen Angst und Wut hin? Herr hilf!

Hilf uns zu verstehen und zu sehen, dass Du uns in unserer Situation nicht allein lässt, dass Du unsere Nöte und Ängste kennst. Hilf uns, zu erkennen, wo wir irren. Hilf uns, zu erkennen, wo wir absichtlich in die Irre geleitet werden. Öffne unsere Augen für die Gnade und den Wohlstand, den viele von uns in den letzten Jahren erfahren durften. Hilf uns, auf Deine Hilfe zu vertrauen. Hilf uns, unseren möglichen Wohlstandsverlust zu ertragen und einzuordnen. Stehe denen bei, die nicht mehr weiter wissen. Lass Sie Unterstützung erfahren. Hilf uns, als Gesellschaft zusammen zu stehen und uns gegenseitig zu tragen. Hilf uns, in unseren Orten, trotz unterschiedlicher Meinungen als Gemeinschaft zusammen zu stehen. Zeige uns unseren Nächsten, dem wir helfen können oder einen Nächsten, der uns hilft. Herr, erbarme Dich!

Herr wir bitten um Hilfe für die Notleidenden der Welt. Die Ärmsten, die still verhungern. Die Menschen, denen Feuer oder Fluten alles genommen haben. Die Kranken und die Verzweifelten, die keine Hoffnung mehr haben. Wir bitten um Frieden in den Konflikten und Kriegen der Welt. Wir bitten um Frieden in der Ukraine. Die Herzen der Menschen sind verhärtet aber Du kannst das Unmögliche tun, deshalb bitten wir: Herr gib Frieden.

Amen

Ich glaube, dass ich deswegen Christ bin,
weil ich durch einzelne Christen erfahren habe und noch immer erfahre,
was Vergebung ist.



In ihr ist mir die schöpferische Herausforderung Jesu konkret begegnet.

Vergebung befreit und verändert:
mich, den anderen und unsere Beziehung zueinander.

Vergebung setzt frei, wo Gefangenschaft war.

Sie schafft eine Solidarität, die auch unsere dunklen, gefährlichen Seiten mitträgt.

Dadurch wird sie zu einer Quelle von Freundschaft und Liebe.

Kurt Marti